



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Pro Fans

Postfach 028863
Berlin

18. Januar 2014

Seite 1 von 2

Telefon

Telefax

Sehr geehrte

für Ihre Einladung zur Podiumsdiskussion beim Fankongress Berlin 2014 am 18. Januar 2014 im Kosmos Berlin, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Gerne hätte ich persönlich an der Podiumsdiskussion zum Thema des Verhältnisses von Fans und Polizei teilgenommen. Bedauerlicherweise bin ich an diesem Tage schon anderweitig terminlich gebunden, so dass mir eine persönliche Teilnahme leider nicht möglich ist. Ich bitte Sie um Ihr Verständnis dafür, dass ich Ihre kurzfristige Einladung daher leider nicht annehmen kann.

Grundsätzlich bin ich an einem Austausch mit den Fans und Fanbeauftragten sehr interessiert. Sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt nochmal die Gelegenheit zu einem Dialog ergeben, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie sich frühzeitig mit meinem Büro in Verbindung setzen könnten. (Ansprechpartner:

Als IMK-Vorsitzender setze ich mich für ein neues Konzept gegen bundesweit agierende Gewalttäter bei Fußballspielen ein. Danach sollen alle Länder gemeinsam diese mobilen Intensivtäter gezielt und nachhaltig verfolgen. Jeder Gewalttäter muss spüren, dass die Polizei ihm in ganz Deutschland auf den Füßen steht. Ich habe deshalb bereits eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe initiiert, die Lösungen für eine vernetzte Bekämpfung von Intensivtätern erarbeitet. Alle Informationen

Haroldstr. 5, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de



Der Minister

Seite 2 von 2

über einen Intensivtäter müssen an einer Stelle gesammelt werden, damit Straftaten erkannt und konsequent verfolgt werden. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit der Justiz. Es muss uns gelingen, Gewalttäter dauerhaft vom Fußballgeschehen fernzuhalten.

Straftäter reisen quer durch Deutschland, provozieren auf dem Weg zum Stadion Krawalle und Ausschreitungen zwischen rivalisierenden Gruppen. Bengalische Feuer, Rauchbomben und Böller haben im Fußballstadion nichts verloren. Das ist lebensgefährlich für alle Fans. Ich will nicht, dass wenige Gewalttäter das fantastische Erlebnis Fußball zerstören. Sie dürfen Fußball und Fankultur nicht länger für ihre Gewalt missbrauchen. Die Vereine, den Deutschen Fußballbund und die Deutsche Fußballliga sehe ich ebenfalls in der Pflicht. Sie müssen endlich konsequent Stadionverbote verhängen. Denn wer randaliert, zuschlägt oder rechtsextremistische Parolen brüllt, hat bei Fußballspielen nichts zu suchen.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen



Ralf Jäger MdL